



Aktionsbündnis gegen AIDS

Leben ist ein Menschenrecht!

www.aids-kampagne.de

Aktionsbündnis gegen AIDS

Jahresbericht 2017

Entwicklungen, Aktivitäten, Ereignisse

Berichtszeitraum: 01.01.2017 – 31.12.2017

Aktionsbündnis gegen AIDS e.V.

Chausseestr. 128/129

10115 Berlin

Tel. 030 / 27 58 24 76

Fax. 030 / 27 58 24 13

info@aid-kampagne.de

Aufbau und Inhalt

Die wichtigsten Ergebnisse und Aktivitäten in 2017—Politische Lobbyarbeit	Seite 2
Globaler Fund zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria	Seite 3
UNAIDS-Direktor Michel Sidibé in Berlin	Seite 4
UNAIDS Programme Coordinating Board Meeting	Seite 4
G20/C20	Seite 5
Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl	Seite 5
Erstellung eines Gesundheitspapiers mit VENRO	Seite 5
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 6
Publikationen	Seite 6
Pressemitteilungen	Seite 6
Homepage und Social Media	Seite 6
Nacht der Solidarität	Seite 7
Deutscher Evangelischer Kirchentag	Seite 7
Deutsch-Österreichischer Aids-Kongress	Seite 7
Veranstaltung „Bezahlbare Medikamente für Alle“	Seite 8
Konferenz „HIV im Dialog“	Seite 8
Weiterbildungen	Seite 8
Konferenz „HIV in Osteuropa—die unbemerkte Epidemie?!“	Seite 9
Fachveranstaltung „Das Ende von Aids kommt nicht von allein!“	Seite 9
Kongress „Armut und Gesundheit“	Seite 10
Vorbereitung Workshop Rechtsradikalismus / Umgang mit der AfD	Seite 10
Gremienarbeit	Seite 11

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE UND AKTIVITÄTEN 2017—POLITISCHE LOBBYARBEIT

Das Aktionsbündnis gegen AIDS (AgA) war in diversen Prozessen aktiv und nahm an vielen politisch relevanten Veranstaltungen teil, die für die Advocacy- und Netzwerkarbeit eine wichtige Rolle spielten. Das AgA kooperierte mit verschiedenen nationalen und internationalen Netzwerken, Partnern und Verbündeten, um die Positionen der Zivilgesellschaft stark und überzeugend an die Entscheidungsträger_innen heranzutragen.

Das Aktionsbündnis ist in verschiedenen bundesweiten und internationalen Netzwerken Mitglied bzw. in Gremien internationaler Organisationen vertreten und arbeitet dort aktiv mit. Unter anderem

- AG Gesundheit (VENRO)
- AIDS Action Europe (AAE)
- EU Civil Society Forum on Drugs
- UNAIDS Programm Coordination Board Meetings (PCB)
- Global Fund Advocates Network (GFAN)
- European Alliance for Responsible R&D and Affordable Medicines
- C7 und C20
- Netzwerk Gerechter Welthandel

Das Aktionsbündnis gegen AIDS nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Runden Tisches Gesundheit der Zivilgesellschaft, wie auch an den Treffen der Arbeitsgruppe AIDS des BMZ mit Vertreter_innen von GIZ, KfW, BMZ und BMG teil. Darüber hinaus findet ein stetiger Austausch mit Vertreter_innen des BMZ und teilweise auch des Bundesgesundheitsministeriums statt. So kommentiert das Aktionsbündnis regelmäßig Konzepte der Bundesregierung, wie Anfang 2017 den sogenannten „Marshallplan mit Afrika“, der hier eingesehen werden kann: <https://bit.ly/2KjqRTv>. Im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Konferenz zu *HIV in Osteuropa* fanden mit Mitarbeiter_innen des Bundesgesundheitsministeriums (BMG), welche die Konferenz mit Finanzmitteln unterstützte, mehrere Arbeitstreffen statt.

Im Januar 2017 kommentierte das AgA ein Papier zu Globaler Gesundheit das im Rahmen von G20 entwickelt wurde, sowie eine Stellungnahme für das Sherpa Treffen zur Vorbereitung des G20 Gipfels. Im November nahm das Aktionsbündnis an dem Treffen mit dem Sherpa im

Bundeskanzleramt teil.

Weiterhin ist das Aktionsbündnis in der Arbeit der C20 aktiv, wo gesundheitsrelevante Fragen der Lobbyarbeit der G20 Summits diskutiert werden. Am 16.02.2017 fand in Berlin ein Treffen der C20-Arbeitsgruppen statt, an dessen Vorbereitung das Aktionsbündnis aktiv involviert war. Des Weiteren nahm das AgA am Parlamentarischen Frühstück von Brot für die Welt teil.

Das Aktionsbündnis gegen AIDS unterzeichnete einen Brief an UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon zu Access to Medicines und unterstützte ein Schreiben an UNAIDS zur Unterstützung frauenspezifischer Programme im Frühjahr 2017.

Ende März 2017 fand in Berlin das 3. Treffen der „European Alliance for Responsible R&D and Affordable Medicines“ statt, an dem das AgA teilnahm. In dieser Initiative beteiligen sich knapp 80 zivilgesellschaftlicher Organisationen mit dem Ziel, Medikamentenforschung dahingehend zu beeinflussen, dass sie sich nicht an dem Profitstreben der Industrie, sondern an den Bedürfnissen der Menschen ausrichtet. Durch bezahlbare Medikamente soll der Zugang zur Gesundheitsversorgung verbessert werden. Bei dem Treffen wurde der „Marshallplan der Bundesregierung“ diskutiert. Als weitere Themen standen die Resistenzentwicklung von Tuberkulosemedikamenten und Fragen der unabhängigen Forschung im Mittelpunkt.

Im April nahm das Aktionsbündnis an drei wichtigen Veranstaltungen teil: In Berlin fand ein Treffen zu globaler Gesundheit bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) statt. Vom 18.-19. April war das Aktionsbündnis in Amsterdam beim Hepatitis C Community Summit vertreten. Während der Konferenz wurde ein Modellprojekt zu HIV und Hepatitis C Testung und Behandlung im Strafvollzug vorgestellt und diskutiert. Im Anschluss daran nahm das Aktionsbündnis an dem C7-Vorbereitungstreffen in Rom teil.

Weiterhin wird das AgA regelmäßig zu Konsultationen eingeladen: So mahnte das Aktionsbündnis beispielsweise zum internationalen Kapitel der neuen HIV-Strategie der Bundesregierung inhaltliche Punkte an, unter anderem detailliertere Ausführungen zu Behandlung und Er-

möglichung der Viruslastbestimmung, lokale Produktion von neueren Arzneimitteln in LDCs, Erwähnung des *Medicines Patent Pools* als wichtiges Instrument, sowie die stärkere Darstellung der Rolle der Zivilgesellschaft. Gefordert wurde eine, in ihrer bilateralen Zusammenarbeit, verstärkte Schwerpunktsetzung der Bundesregierung auf Gesundheit und HIV. Im Oktober und Dezember war das Aktionsbündnis Teil zweier Treffen im BMZ zum geplanten Gesundheitspapier.

Das Aktionsbündnis arbeitet seit Jahren in der VENRO AG Gesundheit und beteiligt sich auch auf diesem Weg an nationalen und internationalen Kommentierungen und Positionsentwicklungen. Die AG Gesundheit traf sich am 30.05.2017 in Berlin. Während des Treffens hielt das Aktionsbündnis einen Vortrag zu antimikrobiellen Resistenzen.

Im Juni besuchte das AgA die Veranstaltung „Arzneimittel als öffentliches Interesse – kurze und lange Wege aus der Kommerzfall“ der Linken in Berlin, sowie eine Diskussionsveranstaltung mit Martin Schulz, die von VENRO organisiert wurde. Im September wurde das Aktionsbündnis gemeinsam mit weiteren Organisationen von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) eingeladen, ein Strategiepapier des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) zu Gesundheit zu kommentieren und am dazugehörigen Treffen teilzunehmen.

Im Oktober nahm das AgA an einer Veranstaltung zu G7 im Deutsch-Japanischen Kulturinstitut teil, zu der Ilona Kickbusch eingeladen hatte. Mittelpunkt des Treffens stellte die Zusammenarbeit der deutschen und der japanischen Regierung zu Fragen der Globalen Gesundheit und zur weiteren Konzeptentwicklung in Richtung Universal Health Coverage dar. Bei dem Treffen wurde als großer Erfolg dargestellt, dass Global Health, nachdem dieses Thema bei G20 eine wichtige Rolle spielte, sehr wahrscheinlich in einer der kommenden Sitzungen des Weltsicherheitsrats diskutiert werden soll. Global Health wird zunehmend unter Sicherheitsaspekten diskutiert; „Ebola“ dient als wichtiger Referenzpunkt. Nicht außer Acht gelassen werden darf, dass auf Angst und Bedrohung setzende Diskurse menschenfeindliche und demokratiegefährdende Strömungen unterstützen und in Diskriminierung und Ausgrenzung umschlagen können. Das Aktionsbündnis begründet Globale Gesundheit bewusst mit Menschenrechten. Nicht die von Krankheiten betroffenen Menschen dürfen als Problem wahrgenommen werden, sondern die Aufmerksamkeit muss auf die menschenunwürdigen und gesundheitsgefährdenden Verhält-

nisse gerichtet werden.

Im November nahm das AgA am Fachtag Russische Zivilgesellschaft – LGBT Communities von der Heinrich-Böll-Stiftung teil, während dem Fragen des „Shrinking Space“ für Zivilgesellschaften und die zu erwarteten Auswirkungen auf Aufklärung und HIV Prävention diskutiert wurden. Teilgenommen wurde im November auch an einem eintägigen Treffen der European Public Health Alliance (EPHA) in Brüssel zu Affordable Medicines.

GLOBAL FUND ZUR BEKÄMPFUNG VON AIDS, TUBERKULOSE UND MALARIA

Das Aktionsbündnis nimmt regelmäßig an den Board Meetings des Globalen Fund teil. Des Weiteren kommentiert das AgA Papiere für das Strategiekomitee des Global Fund - zuletzt im Juni 2017 - und bringt dabei die Perspektive der Zivilgesellschaft ein. Die zu den Board Meetings entwickelten Arbeitspapiere werden im Austausch mit den Focal Points kommentiert.

Als Teil der Deutschen Delegation nahm das AgA am 37. Global Fund Board Meeting vom 03.- 04. Mai in Kigali, Ruanda teil. Der scheidende geschäftsführende Direktor Marc Dybul zog ein beeindruckendes Resümee über die Arbeit der letzten Jahre. Norbert Hauser, scheidender Chair des Global Fund Boards, betonte in seiner Einführung die Frage der Hilfe für Venezuela als wichtig und wegweisend für den Globalen Funds.





Für das anstehende 38. Global Fund Board Meeting tauschte sich das AgA im September 2017 mit den Focal Points der GIZ aus und nahm am Meeting im November in Genf teil. Eine der wichtigen Fragen dieses Treffens bezog sich auf die "Eligibility Criteria", die Frage der Kriterien die bestimmen, für welche Situationen oder Zielgruppen in den unterschiedlichen Ländern die begrenzten Hilfsmittel des Globalen Fund bereitgestellt werden sollten. Die Frage dieser Kriterien hat für Länder in Transition oder in Krisensituationen eine hohe Relevanz.

Die Zusammenarbeit mit dem Global Fund Advocates Network (GFAN) ist für das AgA von hoher Bedeutung, da dadurch die Verbindung mit anderen, auf globaler Ebene tätiger NGOs sichergestellt werden kann. GFAN erarbeitet zu den Wiederauffüllungskonferenzen wichtige Arbeitspapiere und Advocacy Materialien. Zudem kann GFAN Kontakt zu Menschen mit HIV, TB oder Malaria herstellen, die bereit sind, über Ihre Erkrankung und ihr Engagement Zeugnis abzulegen. Diese können über das sogenannte Speakers-Büro zu Veranstaltungen oder Konferenzen eingeladen werden. Das AgA nimmt an den regelmäßigen Telefonkonferenzen von GFAN teil und beteiligt sich aktiv an den einmal im Jahr stattfindenden GFAN-Treffen (letztes Treffen fand Ende Februar 2018 in Amsterdam statt).

UNAIDS-DIREKTOR MICHEL SIDIBÉ IN BERLIN

Am 17. Mai 2017 traf sich UNAIDS-Direktor Michel Sidibé mit Gesundheitssenatorin Dilek Kolat und Vertreter_innen der Deutschen AIDS-Hilfe, Berliner Aids-Hilfe und des Aktionsbündnis gegen AIDS. Vorbereitet wurde das Treffen von Seiten des AgA in den Fachkreisen Pharma und Lobby. Vorangegangen an diese Begegnung waren Kontakte mit dem damaligen Deputy Direktor von UNAIDS, der das Aktionsbündnis im Dezember des Vorjahres besuchte, um Möglichkeiten des direkten Kontaktes mit der in der HIV-Arbeit engagierten Zivilgesellschaft in Deutschland und deren Unterstützung auszuloten. Dass sich Möglichkeiten, wie diese hier dargestellten eröffnen, ist sicherlich auch eine Auswirkung der regelmäßigen Teilnahme des AgA als Community Observer an den UNAIDS Programme Coordination Board Meetings (UNAIDS PCB).

Schwerpunktthemen der Gespräche im Mai waren die Erreichung der 90-90-90-Ziele und Strategien auf dem Weg zu einem Ende von Aids auf lokaler und globaler Ebene. Michel Sidibé betonte, dass in der Bewältigung der Aids-Epidemie schon viel erreicht worden ist, was

sich eindrucksvoll daran zeigt, dass wir in Deutschland – nicht mehr über Überleben, sondern über Lebensqualität mit HIV reden. Dennoch betonte er, ist es noch nicht geschafft und in der Phase bis 2030 ist Durchhaltevermögen gefragt: Der Abbau von Diskriminierung spielt eine zentrale Rolle bei der Erreichung des globalen Endes von Aids. Das Aktionsbündnis informierte während der Veranstaltung über den Stand der Umsetzung der 90-90-90-Vorgaben auf globaler Ebene.



Anschließend an das Gespräch fand ein Treffen zwischen Michel Sidibé und Community-Vertreter_innen statt.

UNAIDS PROGRAMME COORDINATING BOARD MEETING

Das 40. UNAIDS Programme Coordinating Board Meeting vom 27.-29. Juni in Genf war ein wichtiges Arbeits- und Vernetzungstreffen. Ein Review Panel erarbeitete konkrete Reform-Vorschläge, die während des Treffens diskutiert wurden. Dabei ging es auch darum, wie Einsparungen verantwortlich umgesetzt werden können und wie die Kooperation zwischen UNAIDS und dem Globalen Fund besser organisiert werden kann. Michel Sidibé benannte als positives Beispiel, dass es der Bundesregierung gelungen ist, das Thema Global Health auf die Tagesordnung des G20 Treffens zu bringen.

Während des Treffens gab die deutsche Bundesregierung bekannt, dass sie ihre Beiträge für UNAIDS auf fünf Millionen Euro pro Jahr verdoppeln will. Die Erhöhung der Beiträge für UNAIDS war/ist auch ein Lobbythema, dem sich das AgA aktiv gestellt hat, da die Beiträge insgesamt zurückgingen und auch Deutschland sich nach wie vor zu niedrig beteiligt.

Zum 41. UNAIDS Programme Coordinating Board Meeting vom 12.-14. Dezember in Genf lag der Fokus auf Zero Discrimination und die HIV Situation von Menschen in Haft. Das Aktionsbündnis war als Community Observer vertreten. In einer schriftlich und mündlich im Plenum gehaltenen Intervention, wurden Versäumnisse in der Auseinandersetzung zu dem Thema „Gesundheit in Haft“

akzentuiert. Dass es in Haft zu Unterversorgung von Menschen mit HIV kommt, liegt auch an strukturellen Voraussetzungen, beispielsweise daran dass die verantwortlichen Ministerien (Gesundheitsministerien, Justizministerien) kaum miteinander kooperieren und in Bezug auf den Zugang zu Gesundheitsversorgung Parallelwelten entstehen.



Plenary Session während des Meetings

wichtigen Themen befragt. Die teilweise sehr ausführlichen Rückmeldungen wurden in einem Papier zusammengestellt, für die Advocacy Arbeit über Social Media verbreitet und an in die Koalitionsverhandlungen involvierte Parlamentarier zur Kenntnis weitergeleitet. Sehr erfreulich ist für uns vor allem die außerordentlich positive Bewertung, die dem Globalen Fund und auch wichtigen UN-Organisationen wie WHO und UNAIDS beigegeben wird. Die Rolle multilateral tätiger Organisationen wird durch alle im Bundestag vertretenen Parteien als wichtig wahrgenommen und geschätzt. Das Papier wurde auf unserer Homepage und auf Facebook veröffentlicht. Diese Ergebnisse ließen sich gut in der politischen Arbeit im Rahmen von Regierungsbildung und der Arbeit mit den neuen Abgeordneten und der neuen Bundesregierung einsetzen.

ERSTELLUNG EINES GESUNDHEITSPAPIERS MIT VENRO

G20/C20

Das Aktionsbündnis beteiligte sich an den Vorbereitungen zum G20/C20-Gipfel am 07.-08. Juli in Hamburg und nahm an dem Gipfel teil. Der G20-Gipfel fokussiert sich in Bezug auf globale Gesundheit vor allem auf die Ebola-Krise und auf Pandemien. Globale Gesundheit wurde vor allem im Kontext von Bedrohungsszenarien diskutiert. Menschenrechte oder das Recht auf Gesundheit spielt in dieser Argumentation kaum eine Rolle. Die Herausforderung seit dem Gipfel in Hamburg besteht darin, diesen Ansatz zu ändern und Gesundheit als ein Grund- und fundamentales Recht sowie eine Voraussetzung für humane Entwicklung zu thematisieren. Das AgA begrüßt es, dass die intensiven Vorbereitungen Erfolg hatten und dass das Thema globale Gesundheit zum ersten Mal auf die Agenda eines G20-Gipfels gesetzt werden konnte.

Das Aktionsbündnis gegen AIDS erstellte gemeinsam mit VENRO ein Positionspapier, das vor der Bundestagswahl im September 2017 veröffentlicht wurde. In der gemeinsam erarbeiteten Stellungnahme wurde dargelegt, was von der neu gewählten Bundesregierung erwartet wird, wenn sie ihrer Vorreiterrolle im Bereich Globaler Gesundheit gerecht werden soll. Die Forderungen beziehen sich neben anderen Themen auf das Thema der Gesundheitssystemstärkung, den universellen Zugang zu Prävention und Gesundheitsversorgung, der Bekämpfung armutsassoziierter Krankheiten, der HIV Prävention, des gleichberechtigten Zugangs zu Gesundheit für Gefangene und die finanziellen Mittel, die für die Gesundheitsförderung insgesamt und insbesondere für GAVI und den Globalen Fund zur Verfügung gestellt werden. Das Papier wurde an verschiedene Parlamentarier versandt.

WAHLPRÜFSTEINE ZUR BUNDESTAGSWAHL

Das Aktionsbündnis hat im August Wahlprüfsteine erstellt, die in Kooperation mit der Deutschen AIDS-Hilfe versandt wurden. Dazu wurden die im Bundestag vertretenen Parteien zu den für unsere Arbeit besonders



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PUBLIKATIONEN

Das AgA gibt seit Beginn des Jahres regelmäßig Newsletter heraus in denen zu aktuellen Themen informiert wird.

Die Fachzeitschrift „informiert“ wurde im Berichtszeitraum zweimal herausgegeben inklusive einer Sonderausgabe zu unserer Fachveranstaltung „Das Ende von Aids kommt nicht von allein!“.



ma Globale Gesundheit in Hamburg diskutiert wurde und in welchen Bereichen Verbesserungsbedarf herrscht.

Des Weiteren hat das Büro im September 2017 eine Übersetzung der Publikation des Papiers von GFAN: *The cost of inaction* vorbereitet, welches im Oktober gedruckt und seitdem zu Advocacy-Zwecken genutzt wird. Das AgA verfasste dazu ein Vorwort.

PRESEMITTEILUNGEN

Da das Aktionsbündnis gegen AIDS verstärkt Facebook und Newsletter zur Verbreitung von Beiträgen nutzt, hat das Aktionsbündnis gegen Aids dieses Jahr wenige gesonderte Pressemitteilungen herausgegeben: so gab es unter anderem am 17.05.2017 eine gemeinsame Pressemitteilung mit der Deutschen AIDS-Hilfe und der Berliner Aids-Hilfe zum Besuch von UNAIDS-Direktor Sidibé in Berlin; am 26.11.2017 wurde eine Pressemitteilung zu unserer Konferenz „Das Ende von AIDS kommt nicht von allein!“ veröffentlicht. Darin werden die zentralen Diskussions-themen umrissen, die sich mit den Herausforderungen für die Beendigung von Aids bis 2030 auseinandersetzen, wie die Beseitigung der Diskriminierung, die Bereitstellung erschwinglicher Medikamente und Diagnostika sowie die ausreichende und verlässliche Finanzierung der erforderlichen Maßnahmen.

Für die inhaltliche Arbeit am Stand des Deutschen Evangelischen Kirchentags wurden Themenkarten zu globaler Gesundheit und HIV, die Stigma, Zugang zur Gesundheitsversorgung, die 90-90-90-Ziele etc. thematisierten, erstellt. Die Themenkarten wurden im Postkartenformat gedruckt und sind nun auf allen Veranstaltungen erhältlich wie auch als PDF-Version auf unserer Homepage.

Das AgA veröffentlichte am 15.08.2017 einen Artikel auf der Homepage zu „Tuberkulose und rechte Propaganda gegenüber Einwander_innen“, in dem kritisch reflektiert wurde, wie epidemiologische Daten des Robert-Koch-Instituts durch rechte Medien aufgenommen werden, um rassistische Propaganda gegen einwandernde Menschen zu verbreiten.

Im Nachgang zu dem G20-Gipfel in Hamburg hat das AgA im August 2017 einen Artikel dazu verfasst, wie das The-

HOMEPAGE UND SOCIAL MEDIA

Facebook ist eine wichtige Plattform zur Verbreitung von Neuigkeiten und Artikeln in Bezug auf HIV- und Aids-relevante Themen mit globalem Bezug. Aus diesem Grund werden mehrmals wöchentlich Informationen auf Facebook gepostet. Zusätzlich schreibt das Aktionsbündnis regelmäßig Artikel die unter der Rubrik „Aktuelles“ auf der Homepage www.aids-kampagne.de veröffentlicht und über Facebook verbreitet werden, wie beispielsweise ein Artikel zu rechter Propaganda und Stigmatisierung Asylsuchender.

NACHT DER SOLIDARITÄT

Die Nacht der Solidarität wurde dieses Jahr Mitte Juli durchgeführt. Material und Hintergrundinformationen wurden veröffentlicht und entsprechendes Material konnte auf unserer Homepage bestellt werden. Es fanden Aktionen unter anderem in Trier und Regensburg statt.

DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG

Das Aktionsbündnis gegen Aids bereitete einen Stand für den Markt der Möglichkeiten am Deutschen Evangelischen Kirchentag vor. Es wurden Thesen und Anti-Thesen zur Kirche im Umgang mit HIV und Aids sowie Infokarten zum Notieren weiterer Thesen ausgelegt. Des Weiteren wurden Materialien erstellt, um für die Wichtigkeit eines gerechten Beitrags Deutschlands für den globalen Fund zu werben sowie Themenkarten in Bezug auf globale Gesundheit



und HIV.

und HIV.

Kirche – grenzenlos – inklusiv / Church – without borders – inclusive – so die Überschrift über dem Internationalen Gottesdienst am Donnerstag des Kirchentags, vorbereitet vom Aktionsbündnis gegen Aids. Mit den Proud Nama Footprints und einem zweiten Chor aus Jakarta / Indonesien, war das internationale Miteinander deutlich.

Foto: Proud Nama Footprints



Der anglikanische Pfarrer Johannes Mokgethi-Heath aus Schweden, geboren in Namibia und ordiniert in Südafrika, der selbst seit Jahren offen mit HIV lebt, führte den Gottesdienst durch.

Kirchentür mit Anschlägen am Stand



In weiteren zwei Workshops im Marktbereich zum Thema „Der Beitrag der Kirchen zum Ende von Stigmatisierung und Diskriminierung“ zusammen mit Rev. JP Mokgethi-Heath und Pfarrerin Dorothea Strauss von KIRCHE positHIV und Astrid Berner-Rodoreda, sowie zum Themenkomplex „Älter werden mit HIV“, zu dem Pfarrer Detlev Gause Interviews führte und die Proud Nama Footprints sangen, war HIV & Aids auf dem DEKT 2017 präsent.

DEUTSCH-ÖSTERREICHISCHER AIDS-KONGRESS

Für den Deutsch-Österreichischen AIDS-Kongress (DÖAK) am 14.-17.06.2017 in Salzburg organisierte das Aktionsbündnis gegen AIDS in Kooperation mit Florian Neuhann von der Universität Heidelberg eine Session zur Umsetzung der 90-90-90 Strategie. Zum Erreichen des globalen Entwicklungsziels - der Beendigung von Aids bis 2030 - sollen als wichtiger Zwischenschritt bis 2020 90% der mit HIV lebenden Menschen von ihrer HIV-Infektion wissen, 90% davon sollen Zugang zu HIV-Therapien haben - wiederum bei mindestens 90% aus dieser Gruppe soll die Viruslast unter die Nachweisgrenze



ze gesenkt werden: Der Ansatz beschreibt das Konzept der Früherkennung der Infektion und dem Schutz durch Therapie. Wesentlich zur Erreichung dieses Ziels ist die Bekämpfung der Diskriminierung von Menschen mit HIV. „Zero Discrimination“ ist ein weiteres Ziel, das bei der Verwirklichung der 0-90-90-90 Zielmarke mitberücksichtigt werden sollte. Bis 2030 soll die Zielmarke auf 0-95-95-95 erhöht werden.

VERANSTALTUNG „BEZAHLBARE MEDIKAMENTE FÜR ALLE“

Am 14.09.2017 fand in Kooperation mit Brot für die Welt und der Buko-Pharma Kampagne eine Diskussion mit Fachleuten aus Indien, Chile, Brasilien und Deutschland statt: „Bezahlbarer Medikamentenzugang für Alle!“ Die Veranstaltung hatte das Ziel, Empfehlungen der UN und der EU sowie mögliche Lösungen zu diskutieren.

KONFERENZ „HIV IM DIALOG“

Das Aktionsbündnis war Kooperationspartner der Berliner Selbsthilfekonferenz „HIV im Dialog“ vom 06.-07.10.2017 in Berlin. Das AgA war mit einem Stand vertreten und gestaltete während der Fachtagung zwei Sessions, die im August und September vorbereitet wurden. Dabei ging es um die Versorgung von drogengebrauchenden Menschen in Haft und die Frage, wie die „Schnittstelle Haft“ zur Verwirklichung der 0-90-90-90 Ziele besser genutzt werden kann. In der zweiten organisierten Session stand die HIV-Versorgung von Menschen ohne Versicherungsschutz im Fokus. Die Konferenz beleuchtete auch die Verantwortung Berlins als „Fast-Track-City“: Im Jahr 2016 erklärte der Regierende Bürgermeister Michael Müller den Beitritt zur gleichnamigen Initiative von UNAIDS. Die beteiligten Städte haben zugesagt, besonders intensive Maßnahmen gegen HIV und Aids zu ergreifen. Ziel: Die Aids-Epidemie international bis 2030 beenden.



In Kooperation mit Bündnispartner_innen und Fachkreisen wurden drei Fortbildungen konzipiert, beworben und ab Oktober 2017 durchgeführt: Themen waren Gesundheitsfinanzierung durch Schuldenum-

wandlung, Patentrecht sowie Präexpositionsprophylaxe (PrEP) und Schutz durch Therapie.

WEITERBILDUNGEN

In der Fortbildung zu Schuldenumwandlung am 09.10. in Berlin wurde das Instrument Debt2Health erklärt und die Rolle der beteiligten Akteure BMZ, Globaler Fund und verschuldeter Partnerländer beschrieben. Durch konkret umgesetzte Beispiele wurden die praktischen Erfolge aber auch die Grenzen des Finanzierungsinstruments deutlich. Die dargestellten Analysen zeigten, dass die Umsetzung solcher Maßnahmen durch Deutschland nur für eine begrenzte Anzahl an Ländern in Frage kommt und nur einen sehr kleinen Beitrag zur Schließung der immensen Lücken bei der Gesundheitsfinanzierung in benachteiligten Ländern liefern kann. Im Anschluss an die Vorträge, wurden mögliche Empfehlungen für die Bundesregierung erörtert.

Die Fortbildung zu Patentrecht am 27.11.2017 in Berlin hatte das Ziel, Raum für Wissensupdates, Austausch und Diskussion zu bieten. Dabei ging es auch um die Frage, wie durch bilaterale oder regionale Handelsabkommen

Patentrechte verschärft, bzw. Schutzklauseln des WTO-TRIPS-Abkommens ausgehebelt werden. Die Bedeutung profitunabhängiger, öffentlicher Finanzmittel für bedarfsorientierte Forschung und insbesondere sogenannte vernachlässigte Erkrankungen wurde dargestellt. Diskutiert wurde auch, was geschehen muss, damit durch geltendes Patentrecht der Zugang zu Medikamenten und Behandlung nicht verhindert, sondern ermöglicht werden kann – wie auch über neue Anreize für die Forschung. Mit dem Seminar richteten wir uns an Interessierte aus Zivilgesellschaft, AIDS-Hilfe, Politik und Medien.

Inhalt der Fortbildung zu HIV Therapie als Prävention am 04.12. war die Präexpositionsprophylaxe (PrEP): wie gestaltet sich die Therapie in 2017? Welche Auswirkungen haben die medizinischen Erfolge der letzten Jahre für Menschen mit HIV? Was bedeutet es eine chronische Erkrankung zu haben? Welche Auswirkung hat die HIV-Therapie auf Übertragbarkeit und Prävention? Wie funktioniert die PrEP? Sollte die PrEP für jeden der sie braucht

zugänglich sein? Unterscheiden sich Generika von Originalpräparaten?

Foto von Igor Son auf unsplash für Einladung



KONFERENZ ZU „HIV IN OSTEUROPA - DIE UNBEMERKTE EPIDEMIE?!“

Weltweit geht die Zahl der Neuinfektionen zurück, immer mehr Menschen erhalten HIV-Medikamente, immer weniger sterben. Osteuropa jedoch gehört zu den Regionen, wo die Anstrengungen der internationalen Gemeinschaft, der Länder selbst und der Selbsthilfe-Organisationen bisher nicht die notwendigen Fortschritte erbrachten. In vielen Ländern der Region ist ein ungebremster, teils dramatischer Anstieg der HIV-Infektionen zu verzeichnen. Vor allem in Russland, wo seit 2016 die Marke der 100.000 jährlichen Neuinfektionen überschritten ist. Auch der Zugang zu Test und Behandlung in der Region liegt weit unter den von UNAIDS angestrebten Zielen. Die Finanzierung der Maßnahmen gegen HIV/Aids verschlechtert sich zugleich immer mehr. Vom Erreichen der 0-90-90-90 Ziele ist die Region weit entfernt. Dazu wurde in Kooperation mit Brot für die Welt und der Deutschen AIDS-Hilfe 2017 die Konferenz zu „HIV in Osteuropa – die unbemerkte Epidemie?!“ geplant und vorbereitet, die am 17.10.2017 stattfand.

Foto: Andreas Schoelzel



Physische Vorbereitungstreffen fanden in enger Abstimmung mit den Kooperationspartnern am 23.05., 20.07., 02.08., 24.08., 12.09. und 26.09. statt. Vorbereitungstelefonkonferenzen fanden Mitte April und am 17.08. statt.

In der Landesvertretung Baden-Württemberg berieten während der Konferenz am 17.10.2018 rund 80 Fachleute aus Politik, Zivilgesellschaft und HIV-Selbsthilfe darüber, wie Erfolgsrezepte der HIV-Prävention und -Behandlung in Osteuropa wirksam werden könnten. Mit dabei waren Executive Deputy Director von UNAIDS Luiz Loures und der Leiter des Nationalen AIDS-Zentrums in Russland, Vadim Pokrovsky. Nach der Konferenz trafen sich in einer informellen Veranstaltung Luiz Loures und Community Vertreter_innen.

Das Presseecho zu unserer Veranstaltung war sehr groß und überregional – europäische Zeitungen und Medien berichteten von der Konferenz.

Zu unserer Konferenz erschien ein Artikel des AgA zur russischen HIV-Politik am 01.11. auf unserer Homepage, in dem nochmals die Problematik fehlender Diagnostik und Prävention, Korruption und Stimmungsmache gegen vulnerable Bevölkerungsgruppen in Russland berichtet wurde. Die Konferenzdokumentation erscheint Anfang 2018 auf Deutsch und auf Russisch.

FACHVERANSTALTUNG „DAS ENDE VON AIDS KOMMT NICHT VON ALLEIN!“

In den ersten Monaten von 2017 wurde die *Fachtagung „Das Ende von Aids kommt nicht von allein! – 15 Jahre Aktionsbündnis gegen AIDS“* konzipiert und in Kooperation mit den Fachkreisen geplant und vorbereitet. Bei der am 28.11.2017 durchgeführten Veranstaltung wurde auch die globale Gesundheitsfinanzierung neben dem Medikamentenzugang und der Überwindung von Diskriminierung als eines der Hauptthemen beleuchtet.

Die Fachveranstaltung hatte international besetzte Panels zu Diskriminierung, Gesundheitsfinanzierung und Zugang zu HIV Therapie. Diskutiert wurde, wie das Ziel, Aids bis 2030 zu beenden, erreicht werden kann. Das AgA war



erfreut, dass Heidemarie Wieczorek-Zeul die Eröffnungsrede zum Auftakt der Veranstaltung hielt. Die Fachveranstaltung feierte auch gleichzeitig das 15jährige Bestehen des Aktionsbündnis gegen AIDS, zu dem der Direktor von UNAIDS, Michel Sidibé, herzlich gratulierte.

Im Rahmen der Konferenz wurden zwei Interviews mit Panelist_innen durchgeführt: Schwester Melania berichtete aus ihrem Alltag als Krankenschwester in einer ländlichen Klinik in Simbabwe; Alexander Delfinov, russischer Journalist gab Einblicke in Russlands repressive Drogenpolitik. Beide Artikel wurden auf unserer Homepage veröffentlicht und werden 2018 in unserer Publikation „informiert“ erscheinen. Astrid Berner-Rodoreda, SK-Mitglied des AgA bis November 2017, verfasste zur Konferenz einen lesenswerten Artikel auf der Homepage von Brot für die Welt: <https://info.brot-fuer-die-welt.de/blog/ein-ende-aids-kommt-nicht-allein>

KONGRESS ARMUT UND GESUNDHEIT

Das Aktionsbündnis gegen AIDS plante, eine Veranstaltung im Rahmen des Kongress „Armut und Gesundheit“ im März 2018 durchzuführen. Dazu wurde ein Abstract zu folgendem Thema eingereicht: „Welches politische und finanzielle Engagement Deutschlands ist erforderlich, um die von den Vereinten Nationen vereinbarten Ziele für die Beendigung der AIDS-Epidemie zu verwirklichen?“ Leider wurde das eingereichte Abstract nicht angenommen, jedoch werden wir an den Diskussionsprozessen der Konferenz partizipieren und die Perspektiven des AgA einbringen.

VORBEREITUNG WORKSHOP RECHTSRADIKALISMUS / UMGANG MIT DER AFD

Im November und Dezember fanden erste Vorbereitungen für einen Workshop zum Umgang mit der AfD und rechtsradikalen Ideologien im Allgemeinen statt. Die Veranstaltung soll zur AgA-internen Positionsbestimmung beitragen und in Kooperation mit Mitträger_innen durchgeführt werden.

GREMIENARBEIT

Das Bündnisbüro hatte 2017 einen personellen Wechsel: Viktoria Rappold hat im Sommer das Bundesbüro verlassen. Marie-Christine Schwager ist seit September 2017 als Nachfolgerin von Viktoria Rappold als Referentin für Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit tätig.

Die Fachkreise und Gremien des Aktionsbündnis gegen AIDS haben im Berichtszeitraum regelmäßig getagt:

Am 11.05. gab es eine Sondersitzung des Sprecher_innenkreises in Berlin, um über das Mission- und Vision-Statement des Aktionsbündnis zu diskutieren und Vorschläge vorzubereiten, über die während der Vollversammlung im November 2017 abgestimmt wurden. Während der Vollversammlung 2017 in Fulda wurden des Weiteren die Schwerpunkte für 2018 festgelegt. Die konkrete Umsetzung wird beim Klausurtag am 2. März 2018 geplant.



Foto: Vollversammlung in Fulda 2017

Der Sprecher_innenkreis traf sich am 03.02., 02.03., 26.06. und 25.-26.10. in Fulda, Berlin und Frankfurt und führte am 28.02., 26.07. und 11.10. Telefonkonferenzen durch. Ziel war das Besprechen von aktuellen Planungen und Aktivitäten im Hinblick auf die Umsetzung der beschlossenen Ziele und Strategien.

Der Bündnisrat hat sich im Berichtszeitraum am 03. Februar und 27. Juni in Frankfurt getroffen. Dabei wurde über vergangene Aktivitäten reflektiert und berichtet sowie anstehende Aktivitäten und Planungen des Aktionsbündnisses besprochen.

Vertreter_innen des Sprecher_innenkreises und der Fachkreise trafen sich am 28. März 2017 in Berlin und führten am 22. Juni eine Telefonkonferenz durch, um

sich über wichtige Anliegen auszutauschen und abzustimmen.

Der Fachkreis Theologie und Ethik führte beim evangelischen Kirchentag in Berlin mehrere Veranstaltungen durch. Der Fachkreis traf sich im Februar, am 13.09. in Hannover und am 04.-05. Dezember in Würzburg, um über vergangene Veranstaltungen zu sprechen und sich über anstehende Aktivitäten, wie den Katholikentag 2018 und eine Weiterarbeit zu Osteuropa auszutauschen.

Der Fachkreis Lobby hat am 25.04. und 17.06. Telefonkonferenzen durchgeführt. Am 09.10. fand ein Fachkreistreffen und am 16.10. ein Austausch mit Christoph Benn vom Globalen Fund in Berlin statt. Der Fachkreis hat sich im Berichtszeitraum inhaltlich hauptsächlich mit dem Thema der globalen Gesundheit im Rahmen der G7 und G20 Prozesse, der Konferenz „Das Ende von Aids“, dem Treffen mit dem UNAIDS- Direktor Michel Sidibé in Berlin, der 37. Sitzung des Verwaltungsrats des Globalen Fund, der Konferenz zu Osteuropa und anstehenden Weiterbildungen im Herbst auseinandergesetzt.

Der Fachkreis Pharma hat sich am 09.03. in Berlin getroffen und am 26.04.2017 eine Telefonkonferenz durchgeführt. Der Fachkreis setzte sich vor allem mit der Vorbereitung der Fachveranstaltung „Das Ende von Aids kommt nicht von allein“, einer Fortbildung zu Patentrecht, der Konferenz HIV im Dialog und dem Besuch von Michel Sidibé in Berlin auseinander. Des Weiteren gab es einen Rückblick des Treffens der „Alliance for affordable medicines“.

Der Rechtsträgerverein hielt eine Mitgliederversammlung am 23.11.2017 ab. Der Vorstand tagte in regelmäßigen Abständen physisch und in Form von Telefonkonferenzen und kommuniziert ansonsten per E-Mail.